

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Erster Absatz. Maria ein Gunst-Brieff/ welcher denen Christen das
Erlangen leicht macht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](#)

ich sie nach Würdigkeit verkündigen soll/
so hab ich vornöthen / daß diese huldreiche
Frau mich begünstige mit Erlangung der
Göttlichen Gnad. Euer Andacht Christ

glaubige Zuhörer) helfe mir selbige be-
gehren mit einem andächtigen Ave Ma-
ria ic.

Beatus venter, qui te portavit &c. Luc. cap. II.

Erster Absatz.

MARIA ein Kunst-Brief / welcher denen Christen das Erlan-
gen leicht macht.

So lang wir Catholische auf dieser Welt leben / so seynd wir Werber / und gehen herumb denen Güteren nachzustreben / deren unsre Armeleigkeit und Armut bedürftig ist.
Tert. li. de Was vermeint ihr (sagt Tertullianus) coron. mit daß jenes weisse Rücklein gewesen sei / lit.

5. **S**elbst unwürdig / dasjenige / wornach wir streben / von GOTTE zu erhalten; allein sollen wir deswegen an unserem Gesuch verzweifeln? nein fürwahr: höret / was der Geist GOTTES zum Isaia sage: Is. 14. sume tibi librum grandem. Der Heil. Johannes Gulden Mund liest: accipe tu charam novam & grandem. Nimm (sagt er zu ihm) nütze dir einen grossen Brief / der an statt vieler gilt / vermittelst dessen was zu erlangen. Und ohne die Übersetzung zu verändern / ihet man eben das / spricht der Heil. Antoninus von Florenz: sume tibi librum: nimm dir ein Buch. Was für eins? ein Buch wird genannt (sagt der Heil. Lehrer) jene zarte Rinden / welche zwischen dem inneren Zell des Baums / und der äusseren Rinden sich befindet / worauf man vor alters Papier gentackt: siebanc charta de ligno, id est excoecine illo arboris subiliori, qui est medius inter coricem exteriorem grossum, & lignum: qui cortex medius & subtilis dicitur liber. Wohl / und wer ist dieses Papier? wer soll es anders seyn? (spricht der Heil. Antonius) als die heiligste Jungfrau MARIA / welche das Mittel und Mittlerin zwischen GOTTE und dem Menschen ist / vermittelst ihrer zu erlangen / was er auf sich selbst nicht verdient? bene con- gratuit B. MARIE; quia facta est media seu me- diatrix inter DEUM & hominem. MARIA (sagt der Heil. Ephrem Syrus) ist das Göttlichste Papier / so wie für uns drei Anwerbungen haben: ipsa est charta Divinitatis. MARIA (spricht der H. Thomas von Villanova) ist das reinste Pa- pier / worauf das ewige Wort / der gan- gen Welt zum besten geschrieben worden: est charta purissima, in qua & de qua scriptum est verbum æternum. Eben dieses sagt auch Bernardinus de Busto, und Georgius von Ni- comedia.

6. **G**ut; aber was für ein Brief ist MARIA? Dann es gibt einige welche genannt werden Apostolische (sagt Hermann Hugo) andere Canoniche / wie At- tius redt: andere Catholische / andere Kreuz-Formular-Pastoral-Schreiben / und von vielen anderen Namen / so verschide- ne Schrift- Steller beybringen. Was

Wohlan / Christgläubige: nun ha-
ben vor unsr Absehen schon wahrgenom-
men. Es ist nicht ohn / daß wir auf uns

Von Maria unser lieben Frauen Gunsten. Brief. 341

Attrib. to. n. für ein Schreiben ist MARIA? Ge-
 genwärtige Andacht saget es gar deutlich.
 Wie wird dieses H. Marias Bild genannt?
 jedermann weiß, daß dessen Benamnung
 ist unser lieben Frauen Gnaten: seit
 dem alten MARIA unser huldreichstes
 Empfehlungs-Schreiben / wodurch uns
 der Zuversicht aufgemuntert wird etwas
 zu erwerben. Sie ist jener Ägyptische
 Bronne / welcher den berühmten Balsam-
 Garten bewässert / wovon Burchardus
 geschrieben / daß er keine Frucht bringe /
 er werde dan begossen mit dem Wasser ih-
 res Brunnens / worinum MARIA ih-
 ren allersüßesten JESUM öfters ge-
 badet. Derowegen hat der gelehrte Cau-
 sianus: sinus dardorgehalten/dass dieser Brunnens
 würdiges Sinn der Güte MAR-
 IA und ihrer Gunst seye: M A-
 RI A und Virg. Klæ favor: Weilen (wie der Heil. Mar-
 tyrer Ignatius gesaget) ohne dieses Emp-
 fehlungs-Schreiben / ohne diesen Bron-
 nen der Gunsten MARIAE / die Gött-
 liche Sonn kein belieben traget / sich dent
 Menschen zum besten / mitzutheilen: im-
 possibile est salvare aliquem peccatorem; nisi
 per tuum, o Virgo; auxilium et favorem:
 Wann demnach der Mensch dieses Schrei-
 ben mit sich bringet / so zweifle er nicht
 dasjenige zu erhalten / was er verlangt/
 daß GOTT ihm geben soll.

Laßt uns den Königlichen Propheten David hören / welcher vor GOTT mit einer Bittschrift erscheint: Benedic nos DEUS, DEUS noster, benedic nos DEUS. Es segne uns GOTT / unser GOTT / es segne uns GOTT. Er begehr vil Seegen (sagt der Heil. Bonaventura) und begehr sie lediglich / voll dess Vertrauens: weil er sein Zuversicht auf die sonderbare Verdienste MARIAE segt: haec fiducia fundatur in meritis Beatae pl. B. V. Virginis. Man mercke aber (spricht der H. Hieronymus) daß er mit dieser Zuver-
 licht seine Bitte an die Allerheiligste Orey-
 fältigkeit abgehen lasse: weil er zu dreymaligen GOTT anrufet seinen Seegen be-
 gehrend: Benedic nos DEUS. Man mercke fer-
 ner sagt Hugo der Cardinal: daß er allhier das unauffprechliche Geheimniß der Menschwerbung erkläre: dann da er den Vatter nennet / heißt er ihn GOTT: Be-
 medic nos DEUS, pater; da er den H. Geist nennet / heißt er ihn auch GOTT: Be-
 medic nos DEUS Spiritus Sanctus; da er über den Sohn nennet / heißt er ihn un-

seren GOTT: DEUS noster: weil allein die Person des Sohns unser GOTT ist / durch die Vereinigung mit unserer Natur in der allerreinisten Schoß MARIAE: DEUS noster, Filius, qui est noster confor-
 mitate natura: Nun dan. Beobachtet ihr keinen Mangel an dieser Bittschrift? er begeht an den Vatter, daß er ihn seeze: Benedic nos DEUS; Da er aber den Sohn nennt / begeht er keinen Seegen. Er sagt allein: DEUS noster, ohne zusätz-
 gen / wie die andere zweymal: benedicat. Was bedeutet dies? was soll es bedeu-
 ten? sehet ihr dan nicht / daß / in dem er ihn unsern GOTT heisst / er ihn eben darum einen Sohn MARIAE heisse? DEUS noster. Ist also schon genug / sag-
 gen / daß MARIA entzivischen komme/
 damit er unsern sei / umb vorauss zu sezen/
 daß alle Seegen verhüten seyen. Es ist
 kein Mangel der Bittschrift / sonder ein
 Vertrauen des Davids: dan da er mit
 GOTT / als dem Vatter / und mit
 GOTT / als dem heiligen Geist / redt/
 hielte er für nothwendig / den Seegen
 aufdrücklich zu begehrten: Benedic nos
 DEUS; da er aber mit eben disen GOTT/
 als unserem GOTT redt / umb weilen er
 ein Sohn MARIAE ist. So wuchse
 sein Zuversicht dermaßen / daß er allen
 Seegen / den er verlanget / für vorauss
 gefest halte: DEUS noster, hac fa-
 ducia fundatur in meritis B. Virginis. Des-
 rowegen wird MARIA von dem Heil. Ephrem genannt ein Trost der Betrübten: Ephrem.
 mundi solacium; ein Hoffnung der Ver-
 zweifelten: spes desperandum; ein Zu-
 flucht der Sünder: Peccantium adjutrix;
 und ein freyer Himmels Thurn: damit
 auch die weit-entlegniße hinein gehen mö-
 gen: porta ecclie. Derowegen / als Mar-
 cella die Gütthat wahrnamme / die der
 Erlöser dem armen Troppfen ertheilte/
 welcher von bösen Geist verlagt war; so
 begunte sie MARIA zu preisen / und
 ihrer Gunst Dank zu sagen: beatus
 venter. Nun dan / laßt uns nicht verz-
 weilen / die Abtheilung zu machen / son-
 der weil wir in unsern Fürsten JESUM
 Christum in jenem Königlichen Thron
 vor uns haben / umb denen Seelen Ge-
 hör zu geben; so kommt herben ihr Wer-
 ber / mit disen Empfehlungs-Schreiben:
 ich will der Berichts-Diener seyn / der
 euch vorzuführen trachte / und den
 Vortrag zu thun verhülff-
 lich seye.



Uu 3

Zwey